

## Den ganzen Tag fernsehen und dabei Krach machen

Was wie ein Kindertraum klingt, ist die tägliche Arbeit eines Geräuschemachers. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, kommt kein Film ohne das Nachvertonen von Geräuschen aus.

**Der Film-Ton** besteht aus drei Elementen: Dialog, Musik und Geräusch. Beim Spielfilm können die Dialoge der Schauspieler durch die Tonleute aufgenommen werden. Alle anderen Geräusche wie das Rascheln der Kleidung oder knirschende Schritte im Schnee sind häufig viel zu leise oder aus anderen Gründen unbrauchbar und müssen später durch einen Geräuschemacher nachgeahmt werden.

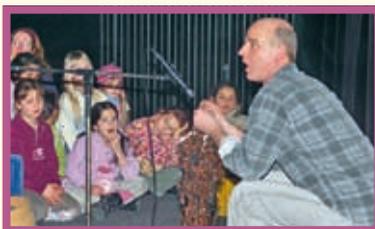
Beim Trickfilm gibt es gar keinen Originalton. Die „Darsteller“ sind stumm und ihre Bewegungen lautlos. Erst im Tonstudio werden die Figuren vollständig zum Leben erweckt: Synchronsprecher leihen ihnen ihre Stimme und der Geräuschemacher erzeugt die passenden Bewegungs- und Handlungsgeräusche.

Am Arbeitsplatz eines Geräuschemachers sieht es meistens aus wie in einer Rumpelkammer: Zellophanfolie, Lederhandschuhe, alte Tonbänder, leere Flaschen, Quietsche-Entchen, Kokosnussschalen und Metallbleche – mit erstaunlich einfachen Mitteln und Alltagsgegenständen lassen sich oft die kompliziertesten Geräusche herstellen.

Wichtig ist dabei vor allem die akustische Fantasie. Wer eine Ahnung davon hat, wie ein bestimmtes Geräusch klingen muss, kann es auf unterschiedlichste Weise erzeugen.



Erbsen, die auf einem großen Schüttelsieb hin und her gerollt werden, simulieren Regenschauer oder Meeresbrandung.



**Inmitten seiner Requisiten** sitzt der Geräuschemacher vor einem Monitor oder einer Leinwand und versucht synchron zu einer Filmszene die

entsprechenden Töne zu machen. Aufgenommen wird das Ganze mit einem empfindlichen Mikrofon ziemlich nah an der Geräuschquelle, so dass die Töne möglichst präsent sind.

Wenn im Ritterfilm dann die Schwerter klingen, würde kaum einer darauf kommen, dass die furchterregenden Geräusche durch zwei harmlose Gabeln erzeugt wurden.



*Jeder Geräuschemacher hat seine eigenen, streng geheim gehaltenen Methoden zur Geräuscherzeugung.*

Im Anschluss an vier Vorführungen lüftet der Geräuschemacher Jörg Klinkenberg einige seiner Betriebsgeheimnisse. (Dauer nach Vereinbarung ca. 40–90 Minuten)

Wann & Wo			Aktion zum Film	
Di	11.3.	10.00	UCI am Eastgate	Die drei Räuber
Do	13.3.	10.00	CineStar Treptow	Die drei Räuber
Do	17.4.	10.30	Union	Kleiner Dodo
Di	22.4.	10.00	Eva	Kleiner Dodo